

Stellungnahme zur geplanten Änderung des Hochschulgesetzes

Das Eine Welt Netz NRW ist seit 1991 der Dachverband entwicklungspolitischen Engagements in Nordrhein-Westfalen. In unserem Landesnetzwerk sind rund 3.000 Gruppen registriert. Dazu kommen 1.500 persönliche Mitglieder, die das Engagement in NRW mit ihren Beiträgen fördern. Das Eine Welt Netz NRW setzt sich für eine nachhaltige, friedliche und demokratische Entwicklung, für Menschenrechte und Menschenwürde weltweit ein. Mit unseren Projekten im Globalen Lernen, z. B. „Open Mind“ tragen wir auch an Hochschulen dazu bei, dass Menschen weltweite Zusammenhänge, z.B. im Bereich der Ressourcen, Welthandel, Migration besser verstehen und Verantwortlichkeiten sowie Handlungsmöglichkeiten erkennen.

Zum Änderungsentwurf der Landesregierung NRW zur Änderung des Hochschulgesetzes vom 18.12.2018 geben wir hiermit die folgende **Stellungnahme** ab:

In der Neuregelung zu §3.6 ist die Streichung der sogenannten Zivilklausel vorgesehen, insbesondere die hinsichtlich des „Beitrages der Hochschulen zu einer **nachhaltigen**, friedlichen und demokratischen Welt“ zu streichen.

Nachhaltigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Vor dem Hintergrund der Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und der besonderen Bedeutung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es aus unserer Sicht essentiell, dass die Hochschulen weiterhin die Vorgabe erhalten, Lehre und Forschung am Prinzip der Nachhaltigkeit auszurichten und so zu der notwendigen großen Transformation beizutragen. Nachhaltigkeit ist zurzeit nicht automatisch ein integraler Bestandteil der Arbeit der Hochschulen. Dies ist aber vor dem Hintergrund der lokalen und globalen Herausforderungen und der notwendigen Transformationsprozesse entscheidend.

Auch die Hochschulrektorenkonferenz hat sich auf ihrer Mitgliederversammlung am 6.11.2018 „Für eine Kultur der Nachhaltigkeit“ ausgesprochen. *„Die Hochschulen sind Zukunftswerkstätten der Gesellschaft. Sie können durch die Verbindung von Forschung und Lehre dazu beitragen, zukünftige Generationen bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen in einer globalisierten Welt zu meistern (Grand Challenges). Sie stellen sich der Aufgabe, alle Hochschulangehörigen für eine Nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und sie dafür zu gewinnen, einen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu leisten“*¹

Darüber hinaus hat der Nationale Aktionsplan „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ die Aufgabenstellung der Hochschulen klar beschrieben: Das erste Ziel für den Hochschulbereich ist eine Prüfung durch die Länder, wie sie BNE/Nachhaltigkeit in ihrem Hochschulrecht künftig verstärkt berücksichtigen². *„Hochschulen sind als Forschungs- und Bildungseinrichtungen zentral für eine nachhaltige Entwicklung. Durch Forschung und Lehre erarbeiten und vermitteln Hochschulen Wissen,*

¹ <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/fuer-eine-kultur-der-nachhaltigkeit/>

² Vgl. https://www.bmbf.de/files/Nationaler_Aktionsplan_Bildung_für_nachhaltige_Entwicklung.pdf, S.52.

*Kenntnisse, Kompetenzen und Werte und bilden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und zukünftige Führungskräfte aus.*³

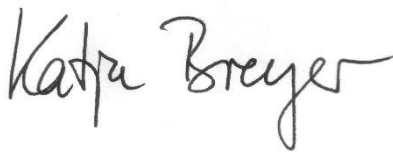
Dies umfasst nicht nur künftige Multiplikator*innen und Führungskräfte in Deutschland. Die zahlreichen Studierenden und Forschenden in NRW aus anderen Ländern der Welt sind wichtige Entscheidungsträger*innen. Sie beeinflussen mit ihrem Wissen und Know-how die künftige Entwicklung ihrer Herkunftsländer. Wenn Lehre und Forschung in NRW Nachhaltigkeitswissen vermitteln und weiterentwickeln, ist dies auch über die internationalen Studierenden und Forschenden ein entscheidender Beitrag, um künftige globale Probleme zu lösen. Verstärkt wird dieser internationale Dimension durch Hochschulpartnerschaften, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, bereits heute wichtige Impulse setzen, z.B. im Bereich erneuerbare Energien oder nachhaltige Stadtentwicklung.

Neben der Streichung einer Verpflichtung zu Nachhaltigkeit in Struktur und Lehre, würden mit der Änderung auch das in dem Paragraphen verankerte Streben nach Frieden und Demokratie entfallen. Nachhaltigkeit, Frieden und Demokratie sind unsere Auffassung nach untrennbar miteinander verwoben. Das Hochschulen in Forschung und Lehre einem friedlichen und demokratischen miteinander verschrieben sind, ist Gelingensvoraussetzung für die Umsetzung der Agenda-2030 in und vor allem durch Deutschland. Das Streben nach Frieden und Demokratie an den Hochschulen festzuschreiben, ist nicht zuletzt als ethische Verpflichtung zu betrachten.

Eine Streichung der Klausel läuft dem Bestreben entgegen, die Potenziale und Chancen der Hochschulen für die Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele und eine nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Sie ist für uns nicht nachvollziehbar, zudem die Einführung der Klausel als notwendig und verfassungsrechtlich gesichert betrachtet wurde.

Aus den genannten Gründen sprechen wir uns für eine Beibehaltung des jetzigen § 3.6 im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und einer Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen aus.

Für das Eine Welt Netz NRW



(Katja Breyer, Vorstand Eine Welt Netz NRW)



(Sebastian van Ledden, Eine Welt Netz NRW)

Kontakt:

Eine Welt Netz NRW
Kasernenstr. 6
40213 Düsseldorf
Sebastian van Ledden
E-Mail: sebastian.vanledden@eine-welt-netz-nrw.de
Tel.: 0211-6009 112
www.eine-welt-netz-nrw.de

³ Ebd.